

Der Kaiser und die nach ihm benannte Seuche

Die Antoninische Pest war eine Seuche, die in der Regierungszeit Mark Aurels begann und über seinen Tod hinaus immer wieder ausbrach und zu Opfern in der Bevölkerung führte. Sie ist nach dem Gentilnamen des römischen Kaisers Mark Aurel benannt, dessen vollständiger Name Marcus Aurelius **Antoninus** Augustus war.

Vermutlich handelt es sich bei der beschriebenen Infektionskrankheit um eine Form der Pocken. Hierzu passt auch am ehesten die Beschreibung des Arztes Galenos in Quelle 2. Diese Infektionskrankheit war im damaligen Orient seit langer Zeit verbreitet und führte immer wieder zu Ausbrüchen.

Q. 1: Eroberung und Plünderung der Stadt Seleukeia

Die Stadt Seleukia wurde 165 n. C. von den Truppen des Mit-Kaisers Lucius Verus am rechten Ufer des Tigris erobert. Den gegnerischen Parthern verblieb die Stadt Ktesiphon am linken gegenüberliegenden Tigrisufer. Der Bericht des Ammianus Marcellinus ist erst rund 200 Jahre später verfasst worden:

„Diese Stadt eroberten die Heerführer des Mit-Kaisers [Lucius] Verus [...] Wie man erzählt, steckten die Soldaten [...] die Stadt in Brand und durchsuchten das Heiligtum. Dabei fanden sie eine schmale Öffnung. Sie erweiterten sie in der Hoffnung, etwas Wertvolles zu finden, doch da strömte aus dem Allerheiligsten, [...], ein urtümliches Verderben hervor. Es nahm die Stärke unheilbarer Krankheiten an und besudelte zur Zeit des [Lucius] Verus und des Marcus [Aurelius] Antoninus alles Land von den Grenzen der Perser bis zum Rhein und Gallien mit Ansteckung und Tod.“

Aus: Ammianus Marcellinus: XXIII, 6, 24. Zitiert nach: https://de.wikipedia.org/wiki/Antoninische_Pest

Aufgaben:

1. Ammianus Marcellinus beschreibt die Entstehung der Seuche aus der Situation der Plünderung in einer eroberten Stadt. Überprüfe die Wahrscheinlichkeit dieser Annahme!
2. Suche Erklärungen, für die schnelle und meist tödliche Verbreitung der Seuche!

Q. 2 Der Arzt Galenos von Pergamon (ca. 130 bis nach 204) beschreibt die Seuche:

„Es erscheinen bei allen Bläschen schwarze Ausschläge über den ganzen Körper, meistens von schwäriger Beschaffenheit. Dies war offensichtlich ein Überbleibsel des durch Fieber in Fäulnis geratenen Blutes, welches die Natur wie eine Art Asche zur Haut trieb. Bei Menschen, bei denen die Ausschläge schwärig wurden, fiel das Oberste ab, was man einen Schorf nennt, und hernach war bereits das Übrige der Genesung nahe und verheilte nach einigen Tagen.“

aus: Galenos, De atra bile IV. Zitiert nach: https://de.wikipedia.org/wiki/Antoninische_Pest

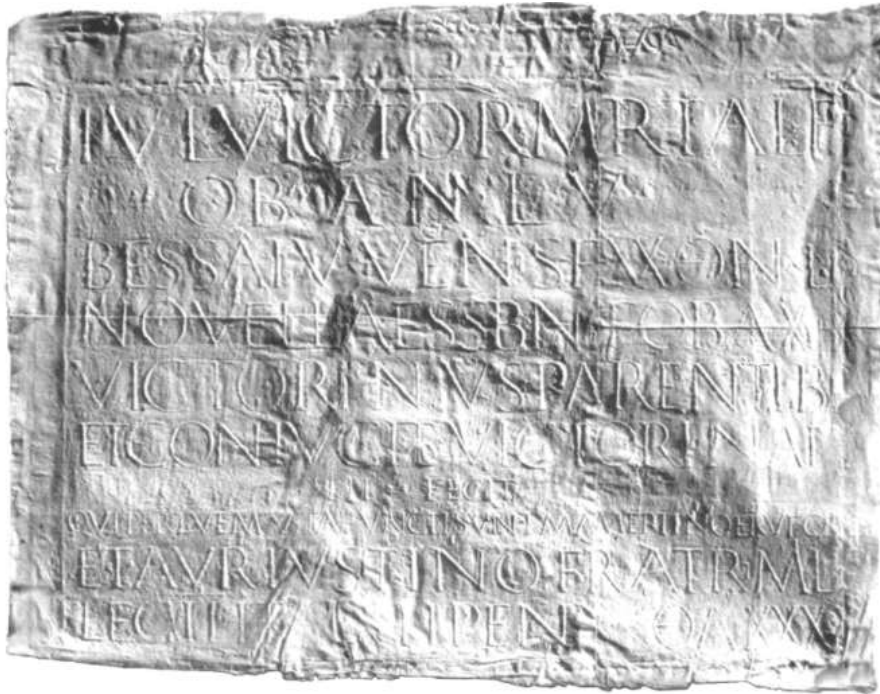
Aufgaben;

Stelle die Merkmale der Krankheit zusammen.

Finde heraus, welche Ursache der Arzt für die Krankheit vermutet.

Überprüfe seine Ansicht.

3. Grabinschrift auf einer Stele, gefunden in Bad Endorf in Oberbayern (182 n. C.)



In die Hände der Götter (empfehle ich):

Julius Victor, Sohn des Martial, verstorben im Alter von 55 Jahren.

Bessa, Tochter des Juvenis, seine Frau, verstorben mit 45 Jahren.

(Dann) Novella, des Essbni Tochter, verstorben mit 18 Jahren.

Victorinus hat (diese Stele) den Eltern, seiner Gattin und der (gemeinsamen) Tochter Victoria gewidmet, die (alle) durch eine Seuche ihr Leben verloren haben im Konsulat des Mamertinus und Rufus (182 n. C.),

(auch gewidmet) dem Bruder Aurelius Justinus, Soldat der II. Legion Italica, während seiner zehnjährigen Dienstzeit, verstorben im Alter von 30 Jahren.

Zitation: Manfred G. Schmidt: Non extincta Lues. Zu CIL III 5567. In: Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines. Band 149a, Linz 2002, S. 135–140 (zobodat.at [PDF; 1,9 MB]).

Aufgaben:

Fertige einen Stammbaum dieser Familie an.

Die Familienmitglieder tragen lateinische oder latinisierte Namen. Mindestens einer hat in einer römischen Legion gedient. Sie wenden in der Trauer römische Rituale im Text an. Ziehe Schlussfolgerungen über das Leben in der römischen Provinz.

Suche Erklärungen für das Abfassen der Inschrift.